

# Tagebuch über das



## Comenius-Treffen „Erneuerbare Energien“

vom 19.3.-24.3.2012

in San Lorenzo de El Escorial, Spanien

von Okan Aydogdu und Florian-Scott Günther

### Montag

Nach etlichen Vorbereitungs- und Planungsstunden ging es für die 9 Schüler und 3 Lehrer, Frau Haupt und Frau Pratsch sowie Herrn Schwegler endlich gen Spanien.

Nachdem sich die Gruppe in der Früh an der Fachoberschule getroffen hatte, ging es mit dem Shuttlebus zum Münchener Flughafen.

Nach dem Prüfen des Koffergewichtes und dem Einchecken bei Lufthansa ging es nach einer kurzen ersten Shoppingphase in zollfreien Flughafenshops dann auch schon in den Flieger.

Nach ungefähr zweieinhalb Stunden Flugzeit und kleinem Mittagessen sind wir dann etwas turbulent, aber dennoch sicher am Madrider Airport gelandet, an welchem uns auch schon ein Teil der spanischen Gasteltern willkommen heißen und uns zum Schulzentrum in San Lorenzo El Escorial gebracht hat, an welchem uns dann die Gasteltern jeweils aufgesammelt haben.

Für die Lehrer ging es ins stadtnahe Hotel.

Den restlichen Tag verbrachten wir mit unseren Gastschülern in Escorial, welche uns die Stadt, Restaurants, Cafés und anderen wichtigen Gebäude und Plätze gezeigt haben.

Am Abend trennte sich dann die Gruppe und jeder ging heim zu seinen Gasteltern, welche schon



mit einem typisch spanischen Nationalgericht gewartet haben.

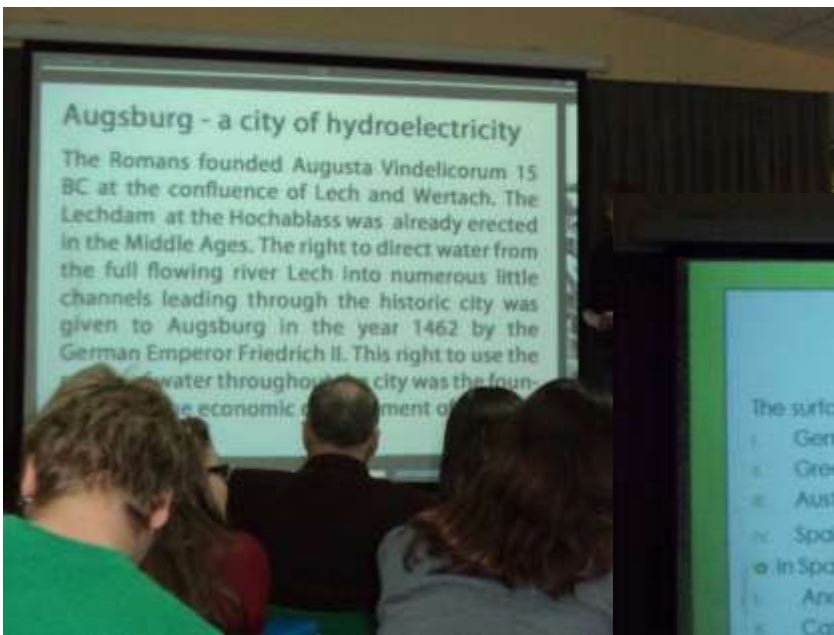
Nach einem kurzen Smalltalk in der Gastfamilie ging es dann nach fast 12 Stunden on tour endlich ins Bett.

## Dienstag

Nach der ersten Nacht in fremden Betten ging es vergleichsweise normal los, da die Schule in Spanien auch etwa gegen 8 Uhr los geht.

An diesem Tag sollten die Präsentationen der Comenius Projekte der einzelnen Schulen stattfinden. Nach einem kurzen meet and greet mit den Italienern bekamen wir eine Führung durch die Schule durch den Direktor des Institutes.





Nach einem kurzen Frühstück ging es im Anschluss auch gleich weiter mit den Präsentationen der einzelnen Länder, wobei man doch vermerken muss, dass das Projekt der italienischen Gäste wohl das imposanteste war, da sie eigens für Comenius ein windbetriebenes Minikraftwerk nach selbst angefertigter Konstruktionsskizze gebaut haben. Nach einer Pause mit anschließendem Mittagessen ging es dann auch am Nachmittag weiter mit den Präsentationen.

Nach den Präsentationen, welche bis ca. 16:00 Uhr gingen, folgten ein paar Kernlernspiele, um das damit sich die deutschen, italienischen und spanischen Schülern näher kennenlernen konnten. Anschließend ging es für die Lehrer gesammelt zum Essen und zur weiteren Wochenplanung. Der Rest traf sich im Anschluss mit den italienischen Gastschülern, welche erst Montag nachts gegen Mitternacht in Madrid gelandet und gegen 2 Uhr in Escorial waren, in einem einschlägigen Café. Nach ein paar Stunden ging es dann auch schon wieder heim zu den Gasteltern.



## Mittwoch

Am Mittwoch trafen sich alle Gast- und Hostschüler in der Früh am Institut, von wo es mit dem Bus zu einer Solaranlage nahe Madrid ging, in welcher uns ein kurzer Film über die verschiedenen Formen der Energiegewinnung in Spanien gezeigt wurde. Anschließend erhielten wir eine Führung über das Gelände, wobei wir an einzelnen Stationen die Besonderheiten der verschiedenen Formen erklärt bekamen und die Gelegenheit hatten Fragen zu stellen, sofern es denn welche gab.



Die Führung und der Film dauerten den kompletten Vormittag bis circa 14:00Uhr.

Nach einem kurzen Mittagssnack mit selbstgemachten Lunchpackets der Gasteltern (welche aufgrund des spanischen Öls und Schinkens überragend waren), ging es anschließend wieder in den Bus nach Madrid, worauf sich eigentlich alle am meisten gefreut hatten, da Sightseeing neben Shopping wohl die wichtigste Touristenbeschäftigung ist.

Aber da hatten wir die Rechnung alle ohne die spanischen Lehrer gemacht. Der ursprüngliche Plan sah eine Stadtführung vor, welche einem die Gelegenheit geben sollte, an allen wichtigen Stellen eine kleine Pause für Fotos, Snacks oder eben zum Shoppen einzuräumen.



Die Wirklichkeit bestand eher darin, dass die Gruppe von einem Punkt der Stadt zum anderen geschleift wurde und das eigentlich auch ohne wirkliche Erklärung der Stadt. Dementsprechend blank und gereizt waren die Nerven am Abend.

Jedoch nahmen nicht alle an der Stadtführung teil. Okan und ich trafen uns mit Mónica, einer Freundin Okans, welche in Madrid studiert.

Da sie erst am späten Nachmittag Zeit für uns hatte, da sie davor in der Uni war, überbrückten wir



die Zeit, die wir auf sie warten mussten, mit einem Besuch im „Museo Reina Sofia“. Das Reina Sofia ergänzt die Kollektion des Prados mit den vielen der wichtigsten Gemälde und Skulpturen namhafter Künstler wie z. B. Pablo Picasso, vor allem sein Gemälde Guernica, Salvador Dalí, Juan Gris u. v. a. m.

Sie zeigte uns einige ihrer Lieblingsshops und wichtigen Plätze wie die Gran Via, die wohl größte Straße in Madrid, den El parque del Retiro, Madrid größten Park oder den Puerta del Sol, den Platz Madrids, auf dem die Jugendlichen Spaniens im Sommer vergangen Jahres zelteten und gegen die Regierung demonstrierten.

Alles in allem war unsere Tour weniger hektisch als die der Anderen und auch informativer, da wir nicht nur von einem Punkt zum nächsten gehastet sind. Nach unendlicher Lauferei und gefühlten tausend Stunden gefüllt mit Erklärungen über Windräder, Solarpanelen und anderen alternativen Energieformen ging es nach der Ankunft mit dem Bus in Escorial direkt heim zu den Gastfamilien, da der nächste Tag ebenfalls anstrengend werden sollte.

## **Donnerstag**

Heute ging es für uns alle nach San Lorenzo de El Escorial, da sich dort eines der wichtigsten Bauwerke Spaniens befindet, nämlich das Real Sitio de San Lorenzo de El Escorial. Dieses ist eine Schloss- und Klosteranlage, welche auf Initiative König Philipps II. errichtet wurde und ist sogleich der größte Renaissancebau der Welt.

Nach einer Führung durch die Gräber der spanischen Könige und den eigentlichen Königspalast ging es in die Bibliothek mit ihren über 40000 Büchern und die Kirche, welche für meinen Teil eine der imposantesten und prunkvollsten Ausstattungen hat, welche ich bis dahin gesehen habe sowie eine Schule und eine Bibliothek.

Nach der Führung durch den Komplex ging es für alle Italiener und Deutschen ins Rathaus zum



Empfang durch den Bürgermeister, welcher, wie es sich auch für einen Beamten gehört, erstmal verhindert war, so dass der Empfang von seinem Stellvertreter durchgeführt wurde.

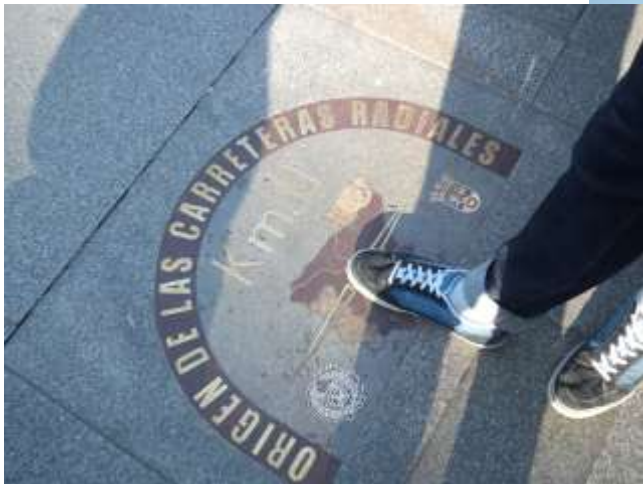
Nach einer kleinen Willkommensrede und einem Fotoshooting war das Ganze aber auch schnell wieder zu Ende.

Im Anschluss hatten wir etwas Zeit für ein Mittagessen in Escorial, da es am Nachmittag mit dem Zug wieder nach Madrid gehen sollte, diesmal jedoch ohne Führung und spanische Lehrer, so dass wir die Stadt auf eigene Faust erkunden konnten.

Da Frau Haupt, Fr. Pratsch und Hr. Schwegler ebenfalls nicht angetan von dem Ablauf am Mittwoch und hellauf begeistert davon waren, dass Monica uns Madrid gezeigt hatte, hatte Monica uns angeboten, die Stadtführung am Donnerstag fortzusetzen, was wir auch taten.

Nach einem langen Tag in Madrid, der ausgiebig für Shopping genutzt wurde (endlich (; ), ging es am Abend mit dem Zug zurück wieder nach Sankt Lorenzo de El Escorial.





## Freitag

Heute ging es für alle nach Salamanca. Salamanca ist vor allem für seine Kathedrale und das Stadtbild bekannt, welches durch viele junge Menschen geprägt ist, welche an der Universität Salamanca studieren.



Nach einer etwa dreistündigen Busfahrt von Escorial aus waren wir so ziemlich im Zentrum Salamancas angekommen, wo auch prompt jeder einen Stadtplan erhielt, so dass er/sie die Stadt auf eigene Faust erkunden konnte.

Viele nutzen den Tag, um sich mit Andenken und Geschenken für ihre Eltern oder Freunde in Deutschland einzudecken, andere waren ausgiebig shoppen, wiederum andere nutzen den Tag auch einfach nur, um sich auf dem Plaza Mayor, dem größten öffentlichen Platz Salamancas ausgiebig zu sonnen und von den billigen Tabakpreisen zu profitieren und wiederum andere waren den ganzen Tag damit beschäftigt, genau DIESES eine Öl, von dem immer alle reden und welches es auch nicht überall zu kaufen gibt, zu finden. So war ein Teil der Gruppe eigentlich den halben Tag nur auf der Suche nach dem speziellen Wunderöl, was es aber natürlich nirgendwo gab.

Die Suche musste leider erfolglos abgebrochen werden, da der Bus nach Escorial bereits wartete. Aber natürlich gab es noch ein Happy-End für alle Öl-Jäger.

Das Öl, von dem alle redeten und was es anscheinend auch nirgends zu besorgen gab, weder in Madrid, noch in Salamanca, was berühmt für sein Öl war, gab es in jedem Supermarkt in Escorial

zu kaufen. Wenn man das nur eher gewusst hätte ...

Nach der Ankunft in Escorial ging es direkt zu den Gastfamilien, wo jeder sich noch etwas frisch machen konnte, da am Abend nach einem gemeinsamen Essen die von den spanischen Hostschülern organisierte Farewellparty stattfinden sollte, welche natürlich nicht vor 4 Uhr in der Früh zu Ende war ;)

